

# Betrunkener raubt mit Spielzeugknarre Tankstelle aus

Von T. SCHOLTYSECK

Halle – Acht Jahre arbeitete Christian H. (37) als Personenschützer für einen Flughafen-Manager. Dann wollte er seine eigene Security-Firma gründen. Bevor es dazu kam, wechselte der Wachmann die Seiten. Im Suff wurde er zum Tankstellen-Räuber. In Handschellen wurde er zur Anklagebank geführt. Der Staatsanwalt: „Sie überfielen vier Tage vor Heiligabend maskiert und betrunken die Star-Tankstelle in Halle-Nietleben.“ Der Angeklagte nickt. „Stimmt. Aber der Revolver war ein Kinderspielzeug. Ich war eine Woche zuvor noch als Polizist bei uns zum Karneval gegangen. Die Plastikpistole lag noch im Auto.“

Wieso hat Christian H. die Seiten gewechselt? „Ich habe meinen lukra-

tiven Job, die Wohnung in Frankfurt/Main und meine Freundin verloren. Wegen der vielen Schulden bekam ich den Kredit für die Gründung meiner Security-Firma nicht. Da kam mir die Schnapsidee.“

Prozess wird fortgesetzt.



Christian H. (37) arbeitete Jahre lang als Wachmann und Personenschützer. Er gestand den Überfall

Diese Tankstelle in Nietleben überfiel der Angeklagte, wurde kurz darauf festgenommen



Foto: RALF LEHMANN

# POLIZEI ÜBERFÜHRT HEHLER

Oschersleben – Kein Licht am Fahrrad – das wurde einem Kleinkriminellen (26) in Oschersleben (Börde) zum Verhängnis. Bei der Kontrolle seines Rades bemerkten die Beamten, dass die Rahmennummer manipuliert war. Bei der Durchsuchung der Wohnung des Verdächtigen entdeckten die Beamten weitere Fahrräder und teile, die zur Fahndung ausgeschrieben sind. Jetzt ermittelt die Kripo gegen den Mann wegen Hehlerei.

# Angefahren und Schuhe abgenommen

Magdeburg – Bizarrer Schuhrab in der Kritzmannstraße in Magdeburg. Erst wurde eine junge Frau (19) Samstagabend von einem Golf vorsätzlich angefahren. Als das Opfer verletzt zu Boden ging, tauchten plötzlich zwei Frauen auf, prügelten auf die Verletzte ein. Ein Polizeisprecher: „Sie raubten die Schuhe des Opfers und verschwand.“ Die Kripo erbittet Hinweise unter ☎ 0391-546 3292.



„Härtest“: 2016 kniaste Prof. Reimund Schmidt-De Caluwe (61) dieser Schnapschuss in Halle



Weniger als 6 Prozent der Haushalte sind direkt an schnelle Glasfaserleitungen angeschlossen

# Ohne GLASFASER bleiben wir Schlusslicht



Ministerpräsident Reiner Haseloff (64, CDU) lobte auf der Veranstaltung die Pläne des Landes



Mit einer Show in der Johanniskirche in Magdeburg feierte die Landesregierung gestern ihr Zukunftsprogramm „Digitale Agenda“

Von ANNETT CONRAD

# Bürgermeister kritisiert Sachsen-Anhalts Breitband-Pläne als Steuerverschwendung

Magdeburg – Herren in Anzügen, Damen in Blazern und ein rasselvolles Festsaal. Mit einer großen Veranstaltung in der Johanniskirche in Magdeburg feierte die Landesregierung gestern ihr Zukunftsprogramm „Digitale Agenda“. Doch die Show kann die traurige Wahrheit nicht verdecken: Sachsen-Anhalt ist Digital-Schlusslicht! „Unser Land belegt bundesweit den letzten Platz beim Breitbandausbau und jetzt verschlafen wir auch noch die Zukunft“, warnt Tangerhüttes Bürgermeister Andreas Brohm (39, parteilos).

Bis 2021 sollen in Sachsen-Anhalt alle Haushalte über 50 Megabit pro Sekunde verfügen – verspricht die Landesregierung. „Dieses Ziel ist veraltet“, sagt Brohm. „Zur Zeit werden dadurch noch Kuperkabel gefordert, das ist reine Steuergeldverschwendung.“ Der Bürgermeister fordert sofortiges Umschwenken auf Glasfaser und die zwanzigmal so schnellen Gigabit-Netze.

155 Projekte hat das Land in seiner Agenda versammelt. U.a. sollen Schule und Verwaltung digitalisiert werden. „Das sind leider alles kurzfristige gedachte Einzelprojekte, reines Stückwerk“, kritisiert Brohm. „Es gibt kein schlüssiges Gesamtkonzept!“

Anderer Bundesländer würden vorantreiben, wie es geht, z.B. Schleswig-Holstein. Dort hat man sich auf die Fahnen geschrieben, bis 2025 Glasfaser bis in die kleinsten Gemeinden zu verlegen. Die Landesregierung schafft dafür die Strukturen. In Sachsen-Anhalt ist dagegen jede Kommune selbst verantwortlich, dadurch entstehen Flickenteppiche.

Brohm: „Wenn wir nicht endlich umdenken, wird der Wirtschaftsstandort Sachsen-Anhalt komplett abgehängt werden.“

Tangerhüttes Bürgermeister Andreas Brohm (39, parteilos) warnt: „Wir verschlafen die Zukunft.“

Foto: PETER GERCKE (2), ERIC BACH/ YOUR PHOTO TODAY

# Spitzelei im Bürgerbüro wird Thema im Stadtrat



So berichtete BILD über das Magdeburger Bürgerbüro

Magdeburg – Die eigenen Bürger denunzieren – das geht gar nicht... Jetzt sollen die dubiosen Methoden der Bürgerbüros im Magdeburger Stadtrat zur Sprache kommen. BILD hatte über den Fall von Hartmut J. (73) berichtet: Der Rentner soll zum Identifizieren, nachdem ein Mitarbeiter des Bürgerbüros ihn bei der Führerscheinstelle angeschwärzt hatte, weil der Rentner Probleme mit dem Bezahl-Automaten hatte. Stadtrat Frank Schuster von der Fraktion CDU/FDP/BfM: „Wir wollen vom Oberbürgermeister wissen, wie viele solcher Fälle bekannt sind und was zukünftig unternommen wird, damit die Sachbearbeiter die Bürgerinnen und Bürger besser im Umgang mit den Automaten unterstützen.“ ts



Der Magdeburger Dom im Abendrot. Zur Zeit gibt es nur noch vier Glocken im Dom

# Der Dom soll neue Glocken bekommen

Magdeburg – Der Dom der Landeshauptstadt soll wieder ein Domgeläut mit zwölf Glocken bekommen. Dafür wurde in Magdeburg ein neuer Verein gegründet. Zu den Akteuren der „Domglocken Magdeburg“ gehören Ex-OB Willi Polte (80), Ex-Kulturstaatssekretär Winfried Willems (68) und Ex-Landtagspräsident Dieter Steinecke (74). Derzeit gibt es nur vier Glocken im Dom. Drei davon können im Nordturm noch geläutet werden. Die vierte ist die Sonntagsglocke „Dominica“. Sie ist stark beschädigt, soll als Erste repariert werden.



Foto: MAIKE GLÖCKNER



London 2017: „Smartphone Surprise“

# Jura-Professor auf Schnapschuss-Jagd

Von UWE FREITAG

Halle – „Hörtest“ steht auf dem Schafener hinter den beiden Straßensmusikern. „Hörtest“ nennt Reimund Schmidt-De Caluwe (61) auch sein 2016 in Halle entstandenes Foto.

Schmidt-De Caluwe lehrt im Hauptberuf öffentliches Recht an der halleischen Uni. Fotografieren ist für den Pro-

fessor ein Freizeitvergnügen. Seit mehr als 40 Jahren. Mit 14 borgte Reimund Schmidt-De Caluwe sich die Kamera seines Vaters. Inzwischen fotografiert er wie die Profis mit einer Pentax.

In der Kunststiftung Sachsen-Anhalt hängen noch bis Freitag\* 40 seiner schönsten Fotos. Ausgewählt von T.O. Immisch (64), Fotografie-Expertin im Lan-

deskunstmuseum Moritzburg. Die älteste Arbeit – „Le Port“ – entstand 1973 in Marseille. „Ich fotografiere, wenn ich Zeit habe, vor allem im Urlaub“, sagt der Professor. Am liebsten Menschen. „Nie in verfanglichen Situationen.“ Und: „Ich nehme sie so an, wie sie sind.“ \*Augen Blick Licht Bild – Straßenfotografie, Neuwerk 11, bis 16. März.

**Automarkt**

---

**Wohnmobile und Camping**

Wir kaufen Wohnmobile - Wohnwagen  
03944/36160 www.wm-aw.de/Es

---

**Ankauf**

Schrottauto-Entsorgung mit Abholung  
kostenlos ☎ 03948/51 26 71 - Es, Pöschel

---

**An- und Verkauf**

Kaufe alte Postkarten, Orden, Münzen, Medaillen, Bücher, Mosaik, Briefmarken. Telefon: 03433 201887